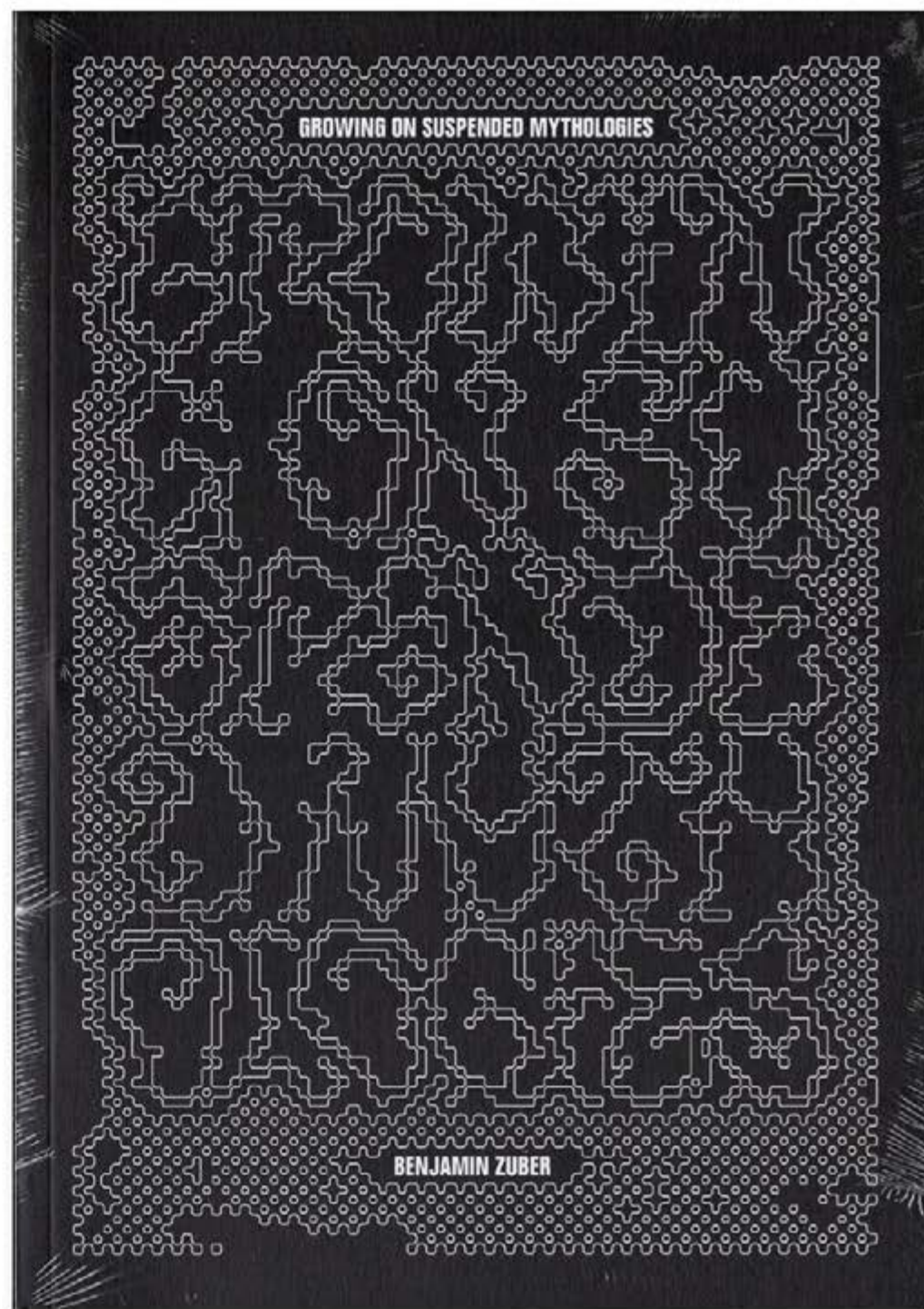
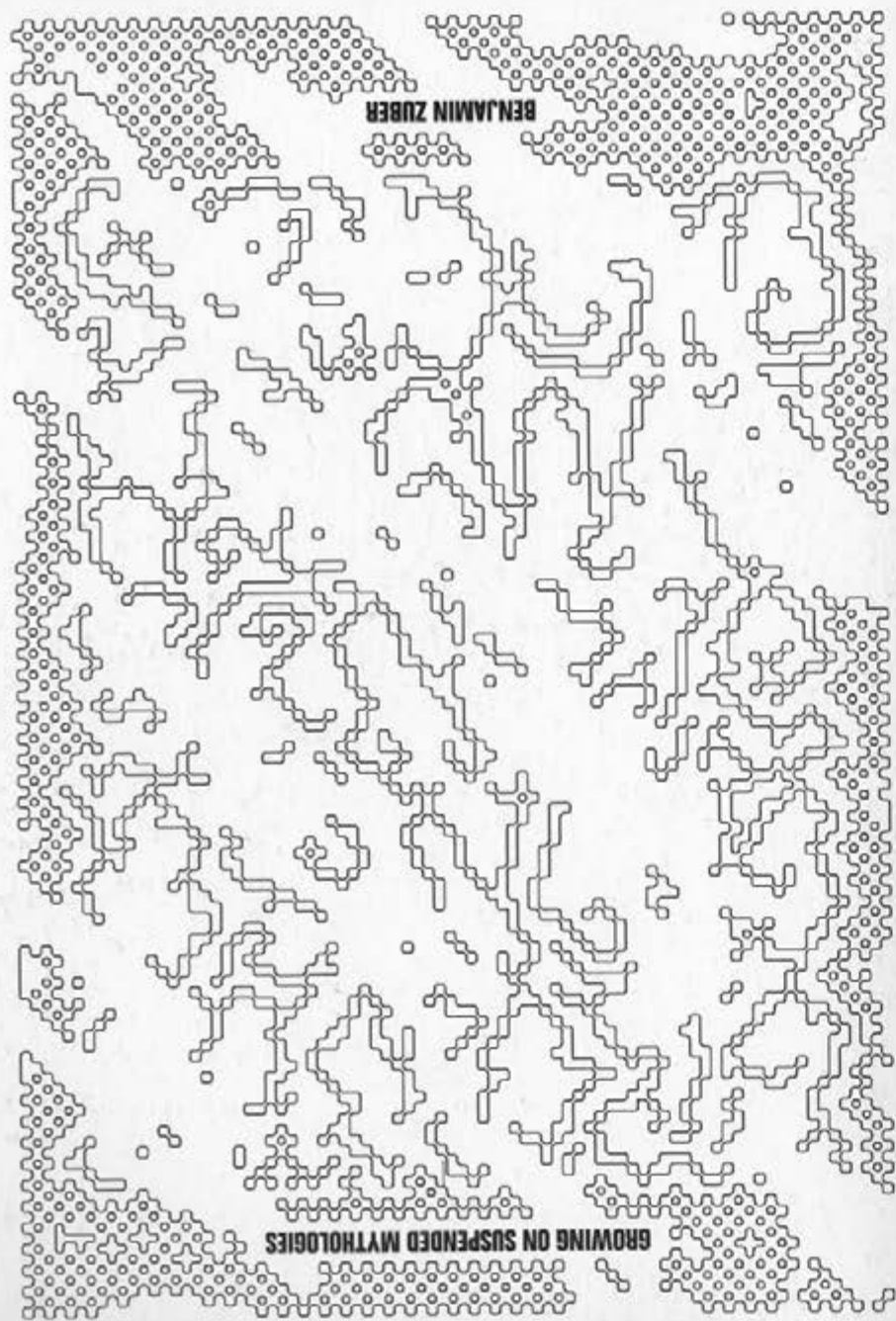




NACHWORT

Im September 2018 hatte ich einen Unfall: Beim Sprung von einer stürzenden Leiter aus vier Metern Höhe habe ich mir beide Fersen zertrümmert. Die Folgen waren eine komplizierte Operation, einige Monate im Rollstuhl, lange Aufenthalte in Krankenhaus und Reha – sowie eine dauerhafte Einschränkung der Mobilität und eine zunehmende Arthrose in meinen beiden unteren Sprunggelenken. Es war das erste Mal, dass ich eine ernsthafte Verletzung am eigenen Körper erfahren habe. Eine Erfahrung, die auch mit der intensiven Erkenntnis einherging, dass es trotz allem noch einmal gut gegangen ist (denn ich hätte ja auch mit der Leiter auf Rücken oder Kopf stürzen können). Nie war mir die Fragilität körperlicher Unversehrtheit stärker bewusst.

Besonders prägend für die intensive künstlerische Auseinandersetzung in den kommenden Monaten und Jahren war der Aufenthalt in der Rehaklinik: eine Art Parallelwelt, in der einerseits die gesamte Infrastruktur – Architektur, Mobiliar, Geräte – einer Ästhetik der Genesung unterworfen schien, andererseits aber eine Umgebung, in der man wie nirgendwo sonst mit Krankheit und Verletzung konfrontiert war. Die Inspirationskraft dieses Gegensatzes führte mich zu einem inhaltlichen Unterbau, der mich in den folgenden Jahren begleiten sollte: zur Frage nach dem schöpferischen Potential einer physischen Verletzung.

Zudem fühlte ich mich zurückgeworfen auf die ebenfalls sehr prägende Zeit als Zivildienstleistender 2001/2002 in einem kleinen Klinikum. Mit einer wiederentdeckten Faszination für die Effizienz und den technischen Fortschritt unseres (westlichen) Medizinsystems spürte ich in verschiedenen Arbeiten so etwas wie einer

Ikonographie des Klinikums nach: Besonders interessierte mich dabei die Formensprache medizintechnischer Apparaturen – die gerade deshalb zuweilen eine Nähe zu kultischen Instrumenten aufzuweisen schienen, weil sich ihre genaue Funktionsweise den Laien-Patient*innen oftmals nicht vollumfänglich erschloss. Oder die Konstruktionsweise orthopädischer Hilfsmittel: Auch sie substituieren gewisse Funktionen des menschlichen Körpers – hier nicht organische, sondern dem Bewegungsapparat zugehörige. Ich versuchte also, der inhaltlichen Aufladung diverser medizinischer Materialien nachzuspüren; das klassische Krankenhaushemd wurde so zum zentralen Material einiger Arbeiten. Auch hier war es eine Form der Gegensätzlichkeit, die mich faszinierte: Einerseits scheinen Krankenhaushemden existentielle Individualschicksale eingeschrieben zu sein, andererseits aber gleichen sie einer Uniform und evozieren somit eher die Vorstellung einer Entindividualisierung der Patient*innen im Sinne der Effizienzsteigerung medizinischer Behandlungen.

Meine künstlerische Arbeit an diesem Themenkomplex nahm ihren Ausgang also an einer eigenen, körperlichen Erfahrung, wurde im weiteren Verlauf aber zunehmend abstrakter und vollzog schließlich 2020 eine weitere entscheidende Wende, als sich mein eigener Blick auf den Themenkomplex durch das Auftreten einer globalen Pandemie und die damit einhergehende neue Medienpräsenz medizinischer Zusammenhänge noch einmal deutlich verschob.

Aus dieser Situation heraus begann ich 2021 mit der Entwicklung von **GROWING ON SUSPENDED MYTHOLOGIES**, einer Skulptur, in der ich nicht nur all diese Fäden zusammenlaufen lassen, sondern sie auch um neue Assoziationsebenen erweitern konnte:

Friedrich Hensing, Gründungsvater des Wildbads und Erfinder der medizinischen Orthese, lieferte den historischen Kontext, um an meine vorangegangenen Projekte anzuschließen. Vor diesem Hintergrund lassen sich nicht nur die an überdimensionale Gehhilfen erinnernden Elemente lesen, sondern auch die Halteschlaufen und nicht zuletzt die organische Anmutung der gesamten Skulptur, die vielleicht an Muskelstränge und Adern denken lässt.

Eine nicht minder unmittelbare Referenz war die hoch eklektische Architektur des Wildbads, die mir mit ihrem wilden Stilmix von Fertigbauteilen aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts wie eine Art lebensgroßes Lego-Spukschloss vorkam. Nicht zuletzt stand die Skulptur im direkten Dialog mit dem ‚Wehrturm‘ im Hintergrund, einem Turm freilich, dessen fensterlose Wehrhaftigkeit von Anfang an reine Dekoration war.

Weiterhin spielte der religiöse Kontext der Tagungsstätte eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Skulptur: Er brachte mich zu einer Auseinandersetzung mit einer Vielzahl von mythologischen Zusammenhängen und kultischen Ritualen, die entscheidenden Einfluss auf den Formfindungsprozess nahm.

Und last but not least dachte ich das vorliegende Buch bei der Konzeption der Skulptur bereits mit – als ein Format, das es mir nicht nur erlauben sollte, auf eine spezifische Auswahl von Assoziationsebenen zu fokussieren, sondern auch Bezüge zu anderen Arbeiten nachzuzeichnen.

Es entstand eine Skulptur, die die technischen Herausforderungen ihres Entstehungsprozesses sichtbar machen konnte: Ich arbeitete mit Prozessfehlern und dem ‚Maschinen-Duktus‘ sehr grober 3D-Drucke und entwickelte ein digitales Verfahren, organisch anmutende Elemente auf ähnliche Art zu modellieren, wie menschliche Haut Skelett, Muskeln und Venen umschließt.

Mein Leitbild war dabei die Vorstellung eines Artefakts; eine Ritualstätte vielleicht, die eine zukünftige Zivilisation aus funktionslos gewordenen Relikten unserer Zivilisation errichtet haben könnte.

Gleichzeitig war die Skulptur auch der Startschuss für eine Art Feldversuch der Vergänglichkeit, ein Zeitmarker in der wechselhaften Geschichte des Wildbads: insofern die verwendeten Materialien mit dem Eintreten tatsächlicher Verwitterung gleichermaßen bewachsen werden wie verfallen würden.

Für mich ist **GROWING ON SUSPENDED MYTHOLOGIES** ein Denkmal der Gebrechlichkeit wie auch eine fiktive, biomechanische Pflanze, Science Fiction wie Ruine, die Versinnbildlichung einer Simultaneität zwischen aufgeladener Vergangenheit und hypothetischer Zukunft.

•• DIE RUINEN VON MORGEN SIND HEUTE SCIENCE FICTION ••

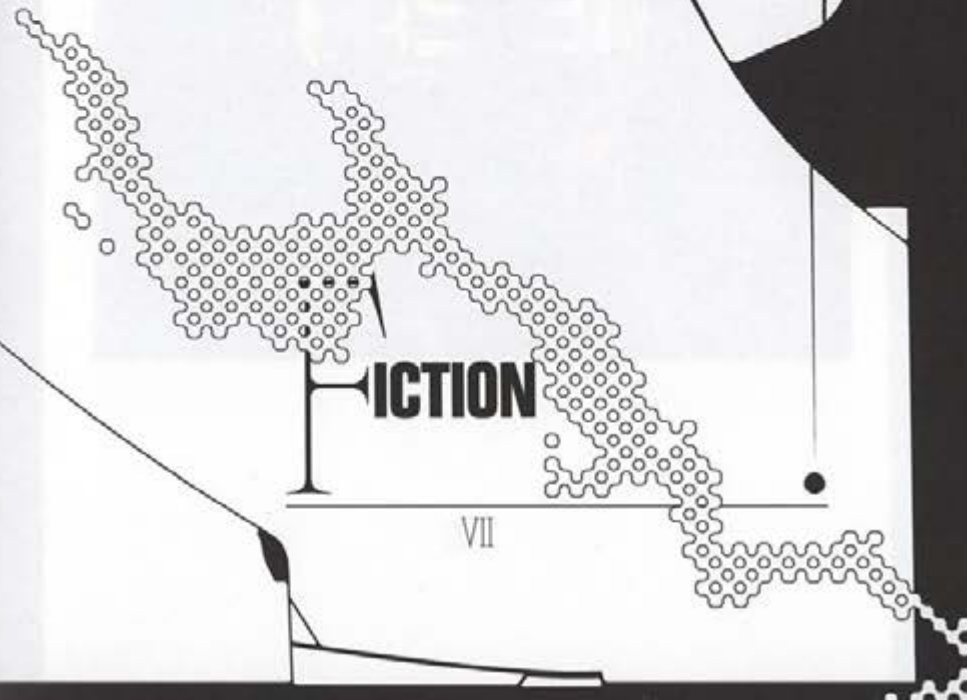
DIE
RUINEN VON
MORGEN
HEUTE
SCIENCE

VI

SIN

CTION

VII





VIII

FUTUR II

And the evening and the morning were
the eighth day.

IX



X

LEATHAL EMBODIMENT (DANSE MACABRE)

2019

KINETISCHE INSTALLATION

Angetrieben von Discokugel-Motoren drehen sich die fünf bedruckten Stoffhüllen gemächlich um die eigene Achse. Unter dem klassischen Patientenhemd Muster scheinen sich organisch anmutende Formen zu verbergen.

Die Laufrollen gleiten dabei ungelenk über die Fugen des imitierten Fliesenbodens. So entsteht eine holprige Bewegung, die einem eigenwillig rhythmischen Tanz gleicht und dabei dennoch unvorhersehbar bleibt.



XI



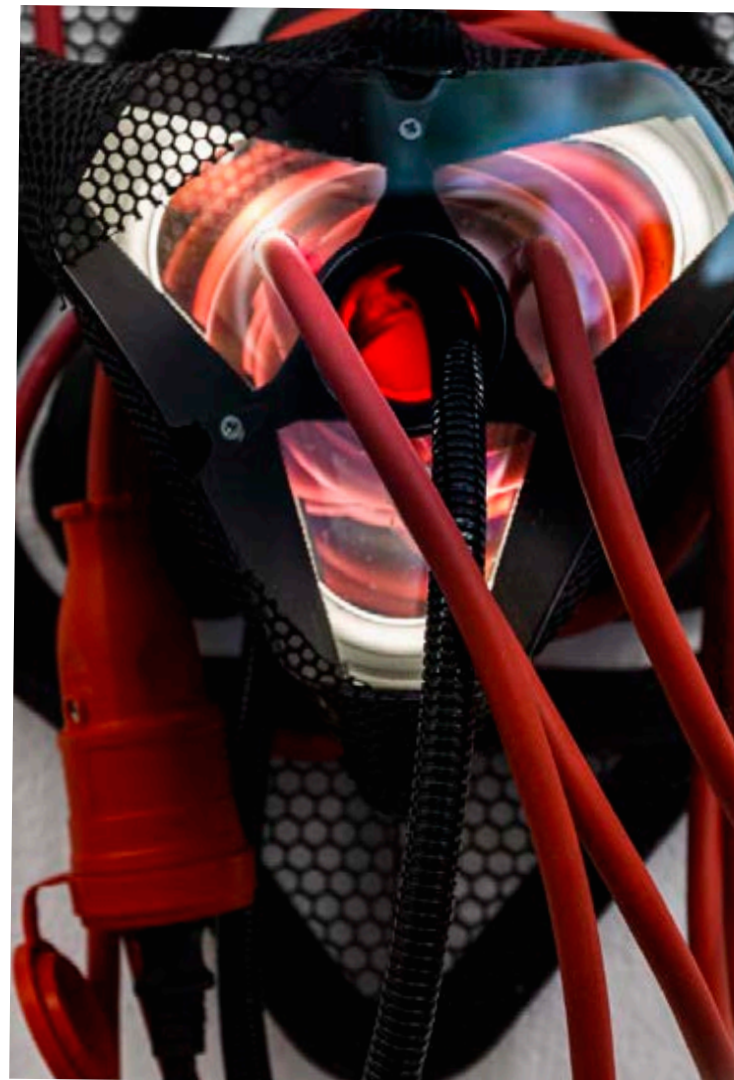
XII



XIII

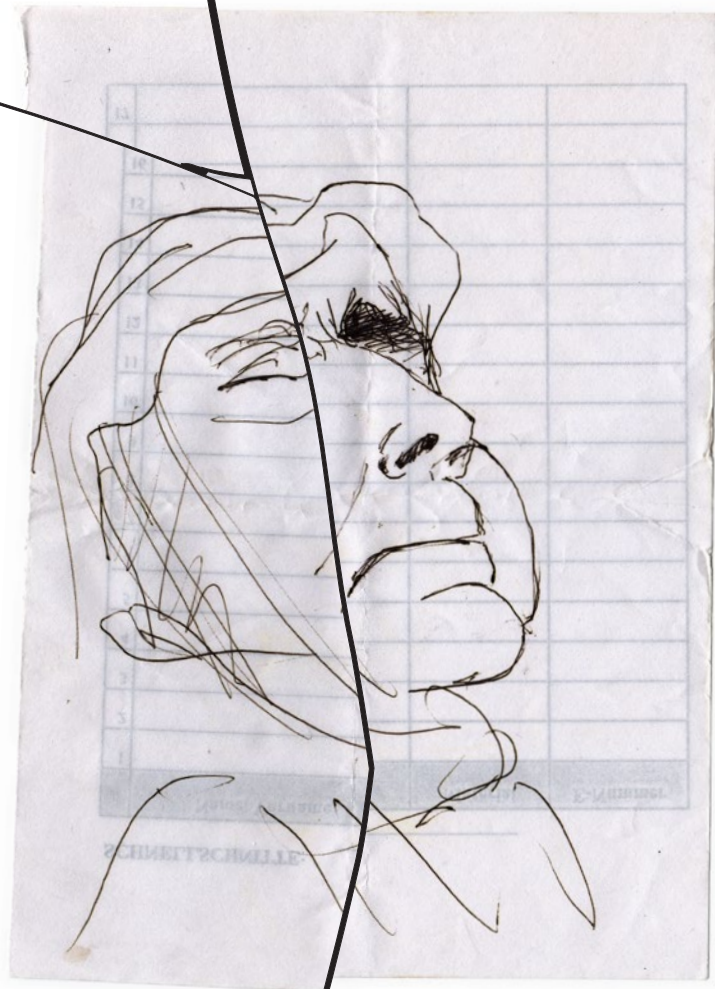


XIV



XV





XVI

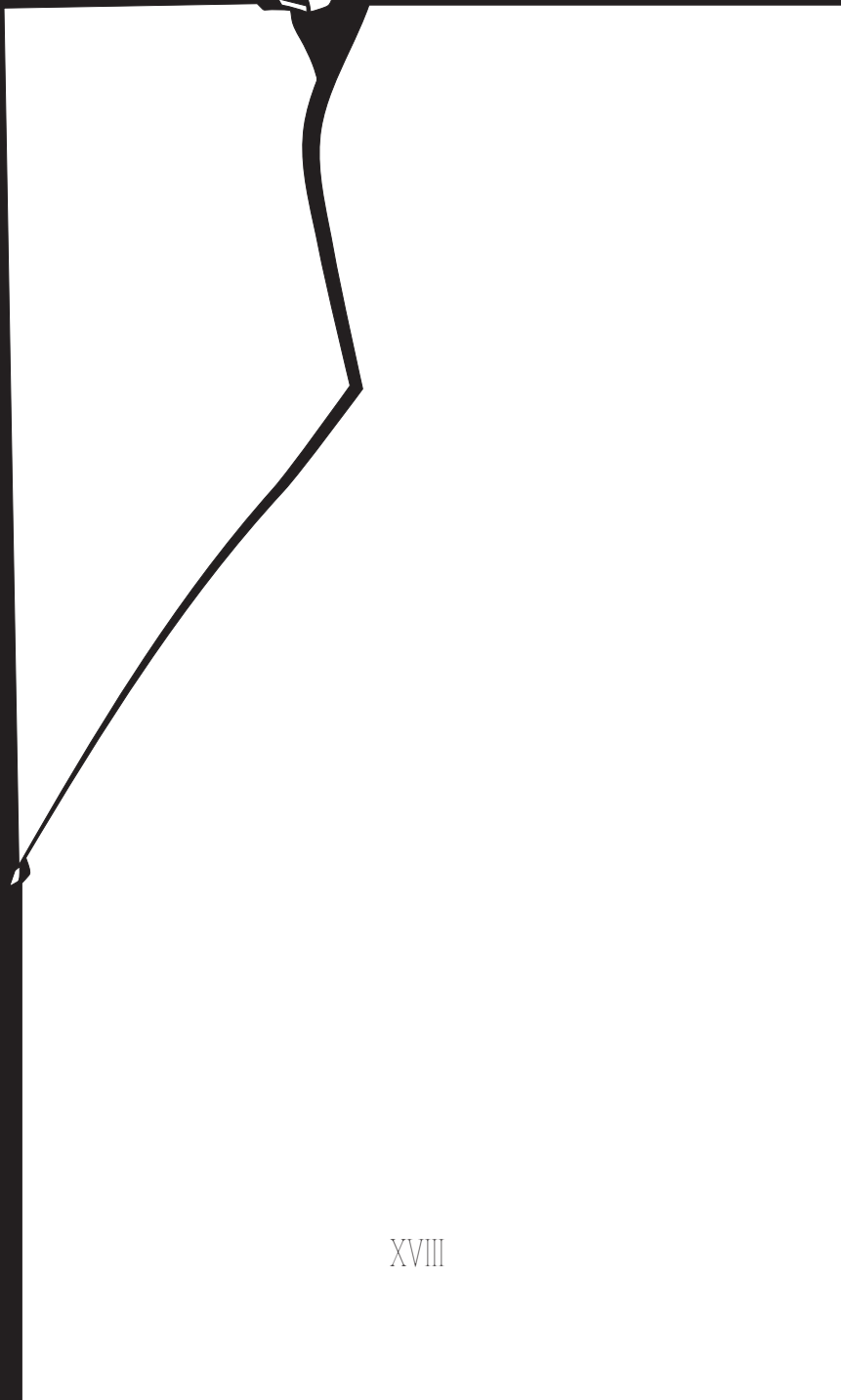
SCHNELLSCHNITTE

2001

ZEICHNUNG

Nachtschicht im Zivildienst

XVII



XVIII

MONTAG, 30. SEPTEMBER 2024 11:30



MONTAG, 30. SEPTEMBER 2024 11:27

XXIII



MONTAG, 30. SEPTEMBER 2024 11:11



MONTAG, 30. SEPTEMBER 2024 11:08

XXVII





MONTAG, 30. SEPTEMBER 2024 11:07



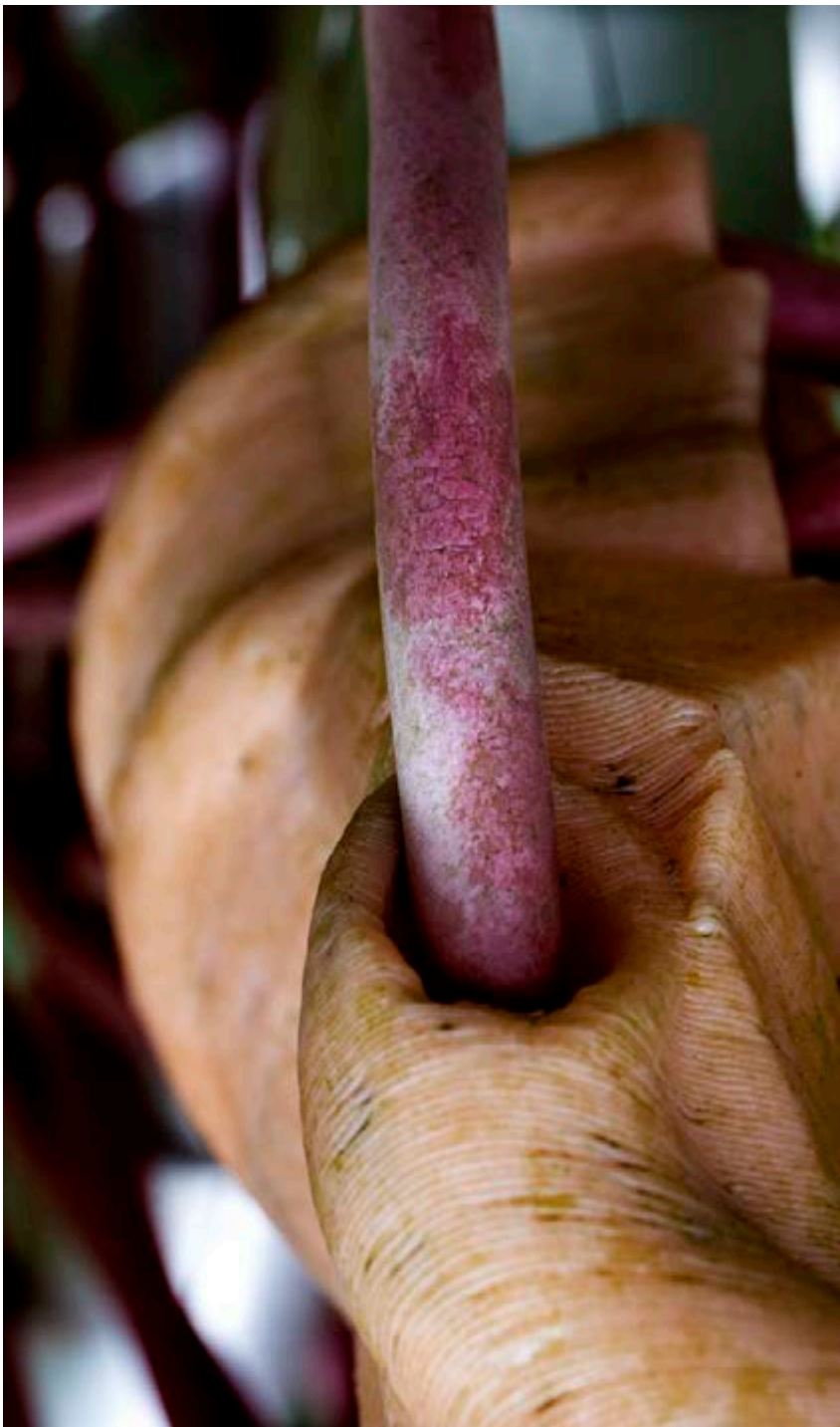
MONTAG, 30. SEPTEMBER 2024 11:04

XXXIII





MONTAG, 30. SEPTEMBER 2024 11:03

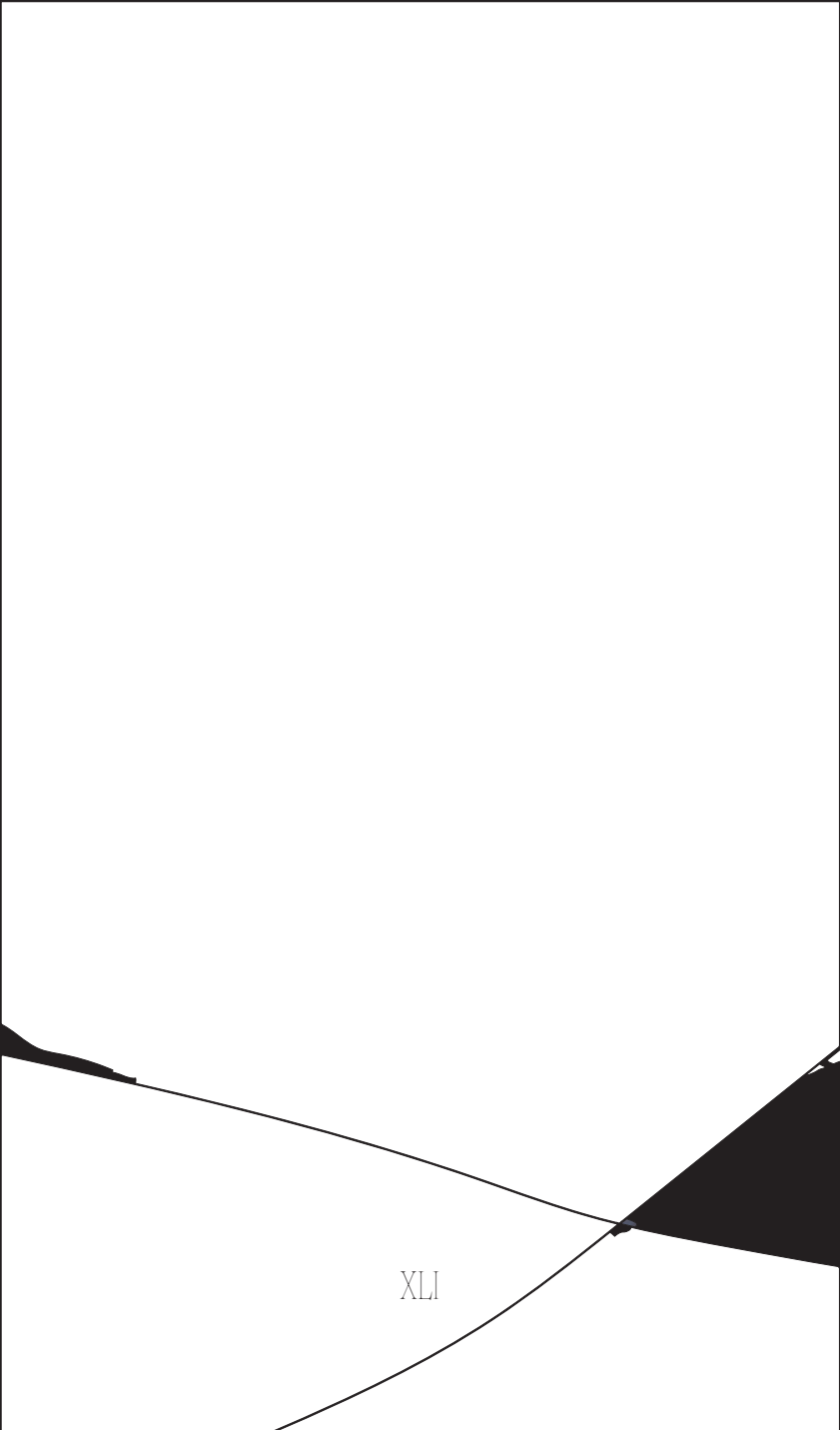


MONTAG, 30. SEPTEMBER 2024 11:02

MONTAG, 30. SEPTEMBER 2024 11:01

XXXIX





IN
MYTHOLOGIE

EXISTIERT EIN

GÖTTINNEN,

SCHICKSAL

DURCH DAS

SPINNEN

XLII

LENKT.

VIELEN

DREIHEIT VON

DAS

DER MENSCHEN

EINES
FADENS

XLIII

•• IN VIELEN MYTHOLOGIEEN EXISTIERT EINE DREIHEIT VON GÖTTINNEN, DIE DAS SCHICKSAL, DEN MENSCHEN DURCH DAS SPINNEN EINES FADENS, LENKT. ••



XLIV



H
AND
OF G D

XLV



XLVI



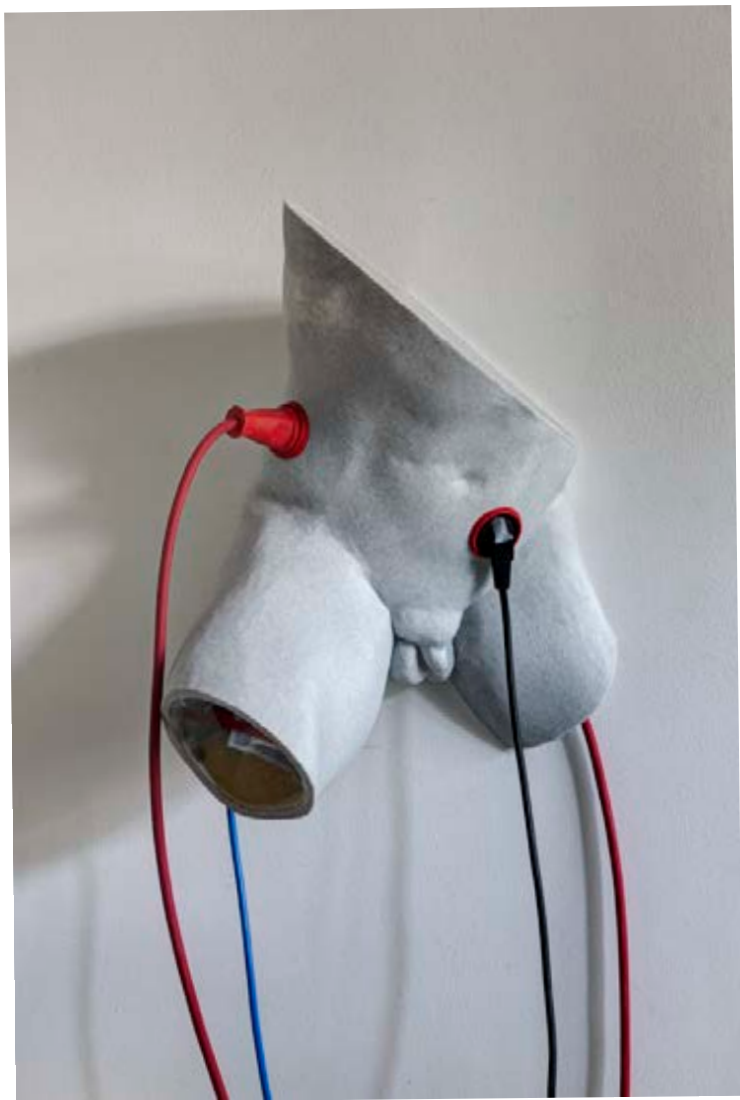
FORGOTTEN DESTINY

2024

LIGHTBOX

MDF, Graphitlack, 3D gedruckte Elemente, Aluminium, LEDs, elektronische Komponenten

XLVII



XLVIII



XLIX

L



LI



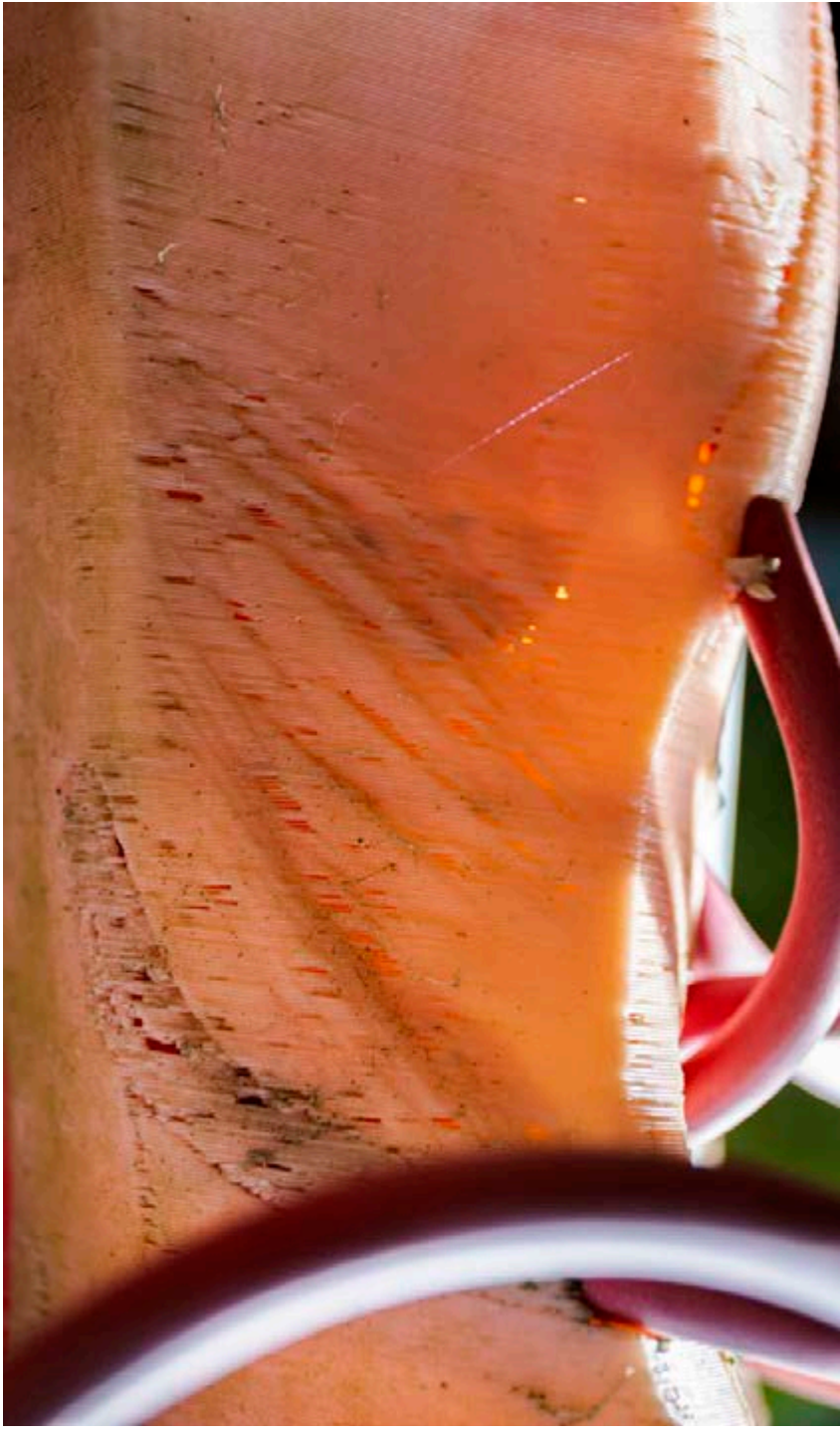
SAMSTAG, 21. OKTOBER 2023 10:29

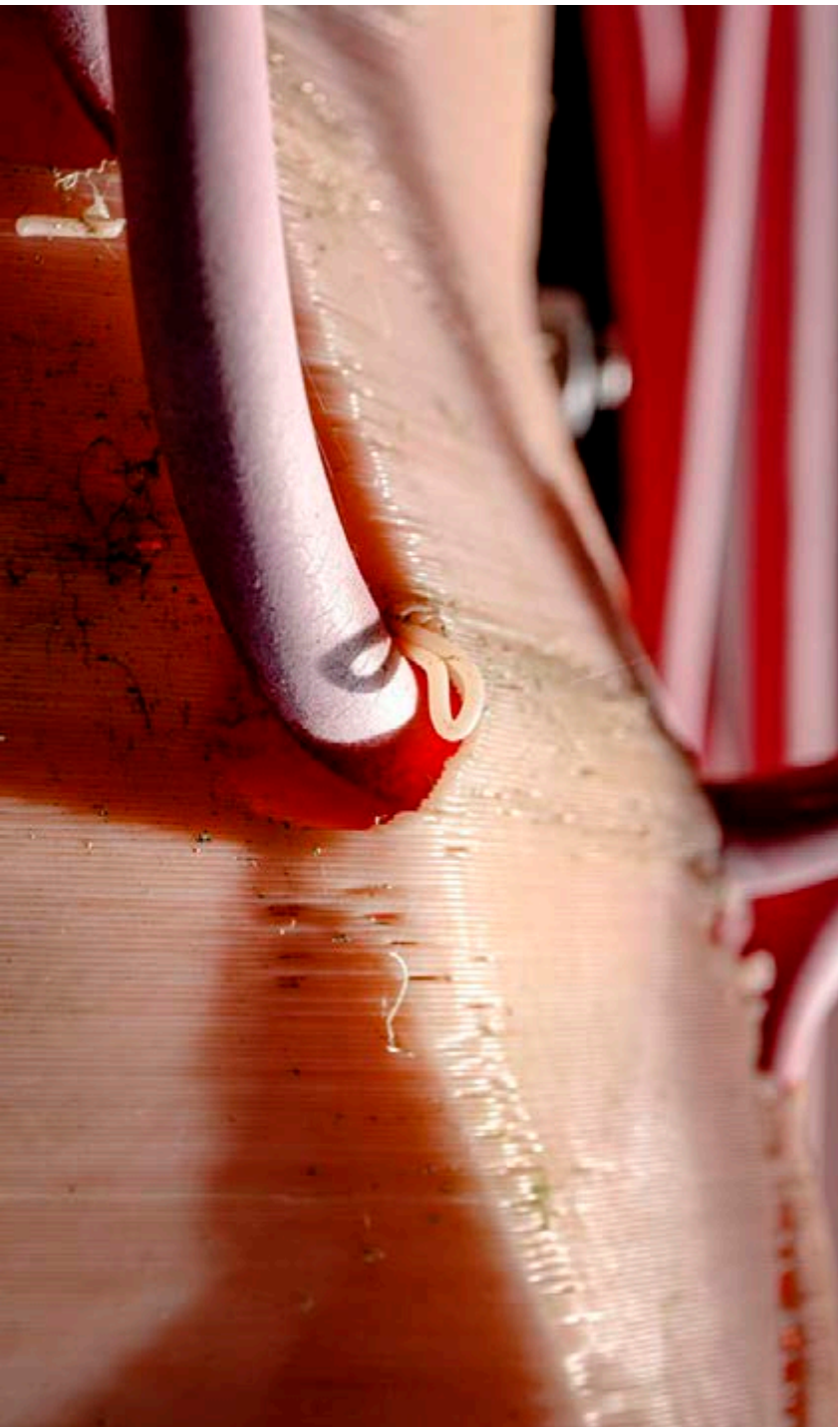
LV



SAMSTAG, 21. OKTOBER 2023 10:27









SAMSTAG, 21. OKTOBER 2023 10:22

SAMSTAG, 21. OKTOBER 2023 10:21



LXVI

LXVII

•• DAS EINTRETEN
IN EINER GLOBALEN PANDEMIE HAT DIE KÜNSTLERISCHE
AUßERORDNUNG MIT DEN FRAGILITÄT MENSCHLICHEN
UNVERSTÄNDLICHKEIT ENTSCHEIDEND BEEINFLUSST. ••

DAS EINTRETEN EINER
GLOBALEN PANDEMIE
HAT DIE KÜNSTLERISCHE
AUßERORDNUNG MIT
DER FRAGILITÄT
UNVERSTÄNDLICHKEIT
ENTSCHEIDEND BEEINFLUSST.

LXVIII



LXX

STILLIFE

2020

INSTALLATION IN EINER
TEMPORÄR GESCHLOSSENEN BAR.

LXXI



LXXII



LXXIII



LXXIV



LXXV



LXXVI



LXXVII

LXXVIII

LXXIX



MITTWOCH, 6. SEPTEMBER 2023 10:58

LXXXIII







MITTWOCH, 6. SEPTEMBER 2023 10:47

LXXXVII





MITTWOCH, 6. SEPTEMBER 2023 10:43



MITTWOCH, 6. SEPTEMBER 2023 10:42

XCV



XCVIII

XCIX

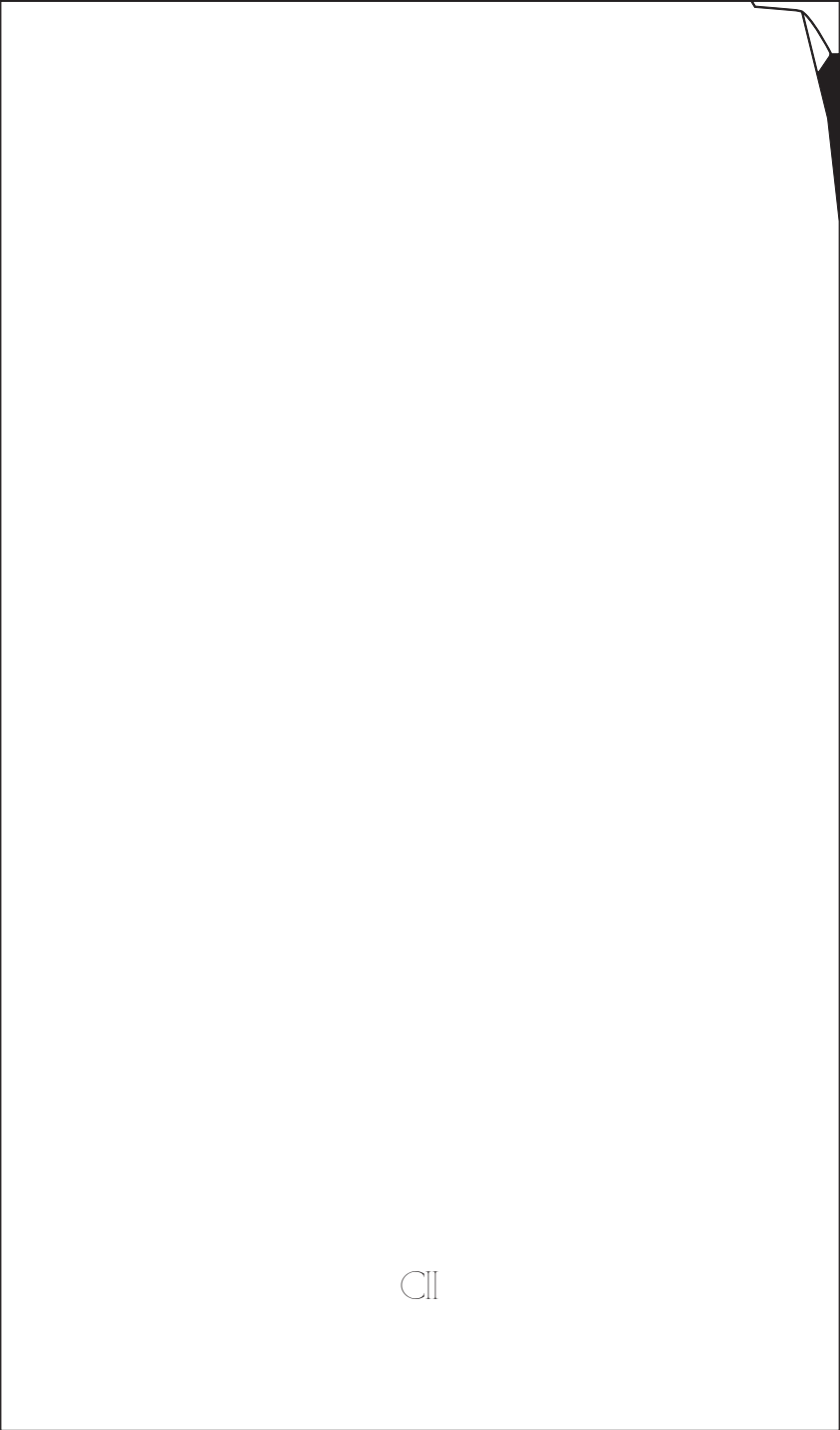
• Herausgeber: Helmut Braun, Kunstreferat der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, München •
 • Auflage: 300 •
 • In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Tagungsstätte Wildbad Rothenburg •
 • Texte: Helmut Braun, Benjamin Zuber •
 • Lektorat: Nora Weinelt •
 • "art residency wildbad" ist ein internationales Kunstprojekt der Tagungsstätte Wildbad Rothenburg in Kooperation mit dem Kunstreferat der Evang.-Luth. Kirche in Bayern •
 • Erscheinungsjahr: 2024 •
 • Herausgeber: Helmut Braun, Kunstreferat der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, München •
 • Alle Abbildungen: © VG Bild-Kunst, Bonn 2024 •
 • "art residency wildbad" ist ein internationales Kunstprojekt der Tagungsstätte Wildbad Rothenburg in Kooperation mit dem Kunstreferat der Evang.-Luth. Kirche in Bayern •
 • Erscheinungsjahr: 2024 •
 • Herausgeber: Helmut Braun, Kunstreferat der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, München •



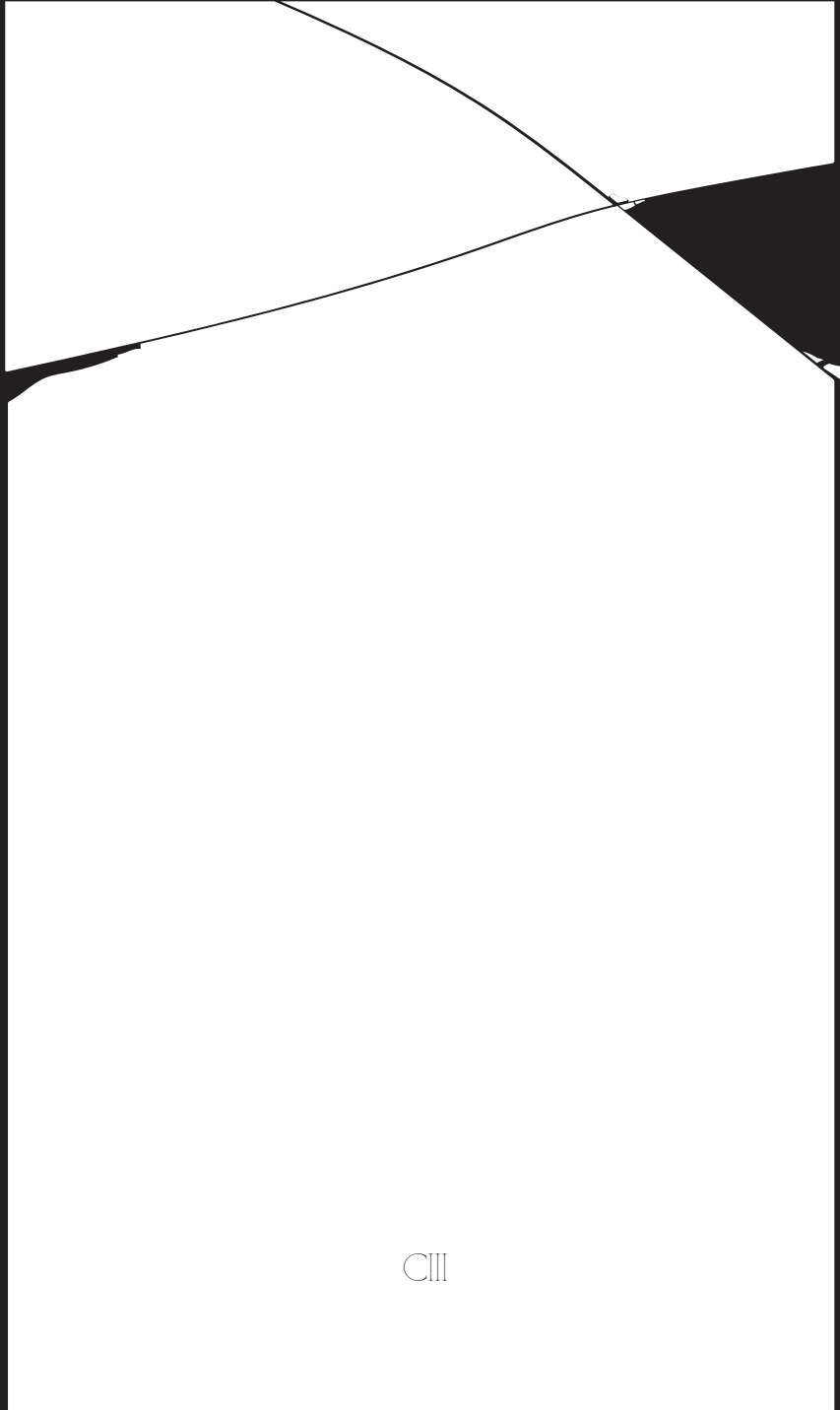
art
 residency
 wildbad
 PLM
 PRESSU

• Diese Publikation erscheint begleitend zur Skulptur **GROWING ON SUSPENDED MYTHOLOGIES** von Benjamin Zuber, die im Rahmen der ART RESIDENCY WILDBAD 2021 entstanden ist •
 • Gestaltung: Oliver Leu-Zuber & Benjamin Zuber •
 • Speziellen Dank an: Dr. Wolfgang Schumacher •
 • Fotos: Thomas Weinberger (vom 12.10.22), Nora Weinelt (S. C10), Benjamin Zuber (übrige Fotos) •
 • Herausgeber: Helmut Braun, Kunstreferat der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, München •
 • Auflage: 300 •
 • In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Tagungsstätte Wildbad Rothenburg •
 • Texte: Helmut Braun, Benjamin Zuber •
 • Lektorat: Nora Weinelt •
 • "art residency wildbad" ist ein internationales Kunstprojekt der Tagungsstätte Wildbad Rothenburg in Kooperation mit dem Kunstreferat der Evang.-Luth. Kirche in Bayern •
 • Erscheinungsjahr: 2024 •
 • Herausgeber: Helmut Braun, Kunstreferat der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, München •

SUSPENDED
 RO WING
 N
 MYTHOLOGIES



CII



CIII

BEIM SPRUNG VON EINER LEITER HAT SICH BENJAMIN ZUBER BEI EINER KNOCHEN-VERLETZUNG
NACHFOLGENDEN PROJEKTE DREHEN SICH UM DAS SCHÖPFRISCHE POTENTIAL.

BEIM SPRUNG VON EINER
STURZE DEN LEITER HAT SICH
BENJAMIN ZUBER BEI EINER KNOCHEN-VERLETZUNG
NACHFOLGENDEN PROJEKTE DREHEN SICH UM DAS SCHÖPFRISCHE POTENTIAL.

CIV

CV

FEHLSTELLUNGEN

2019

HAPPENING ZUM JAHESTAG
DES UNFALLS



CVI

CVII



CVI

EMERGE / GROUNDED / FORTE / APPROX

2019

VIDEOSKULPTUR &
WANDINSTALLATION

In der Reha wird der Rollstuhl zum
Kamera-Dolly.



CVII



CX

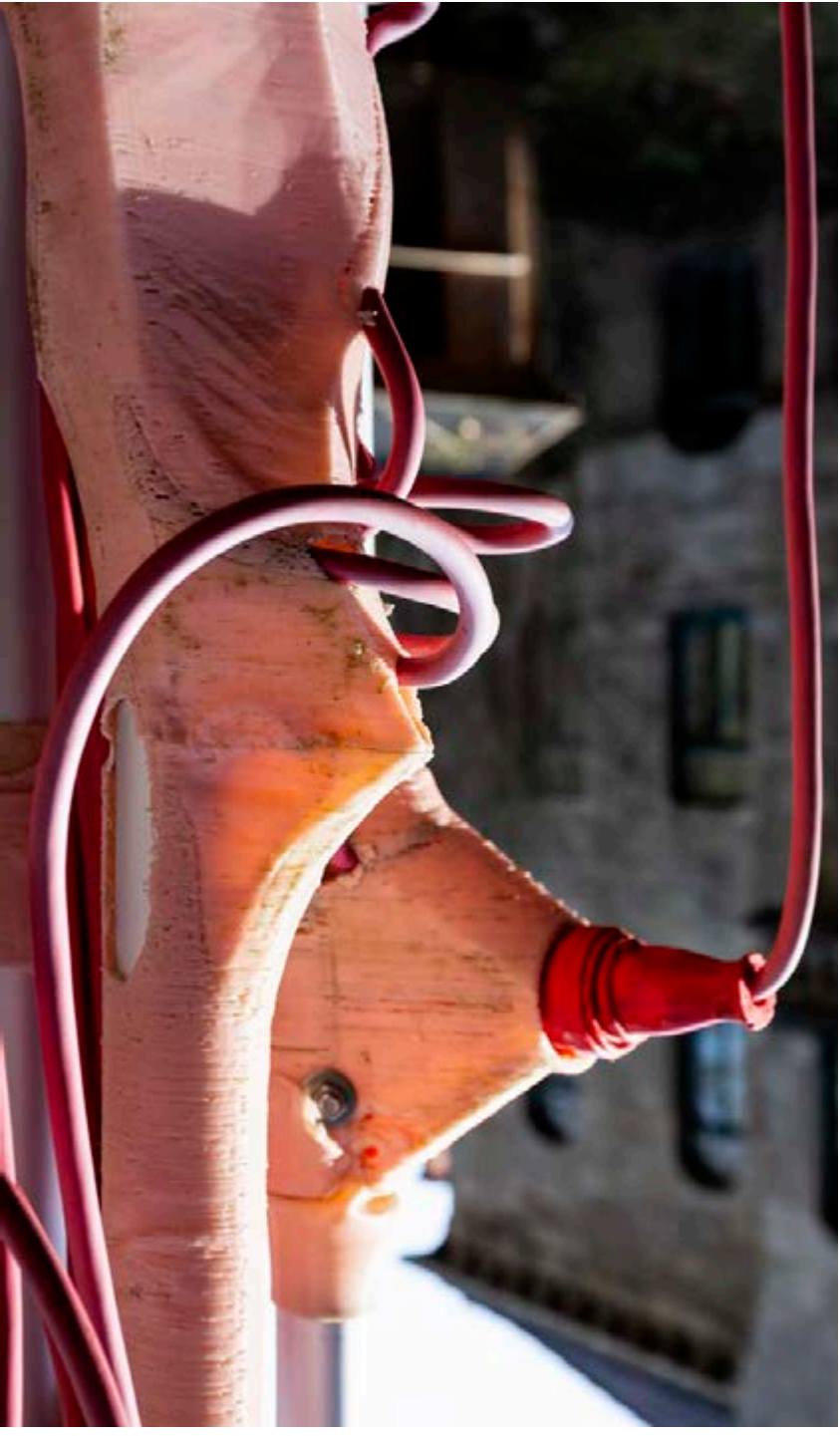
CXI

CXII

CXIII

DONNERSTAG, 16. MÄRZ 2023 10:14

CXV



DONNERSTAG, 16. MÄRZ 2023 10:14



DONNERSTAG, 16. MÄRZ 2023 10:12

CXIX





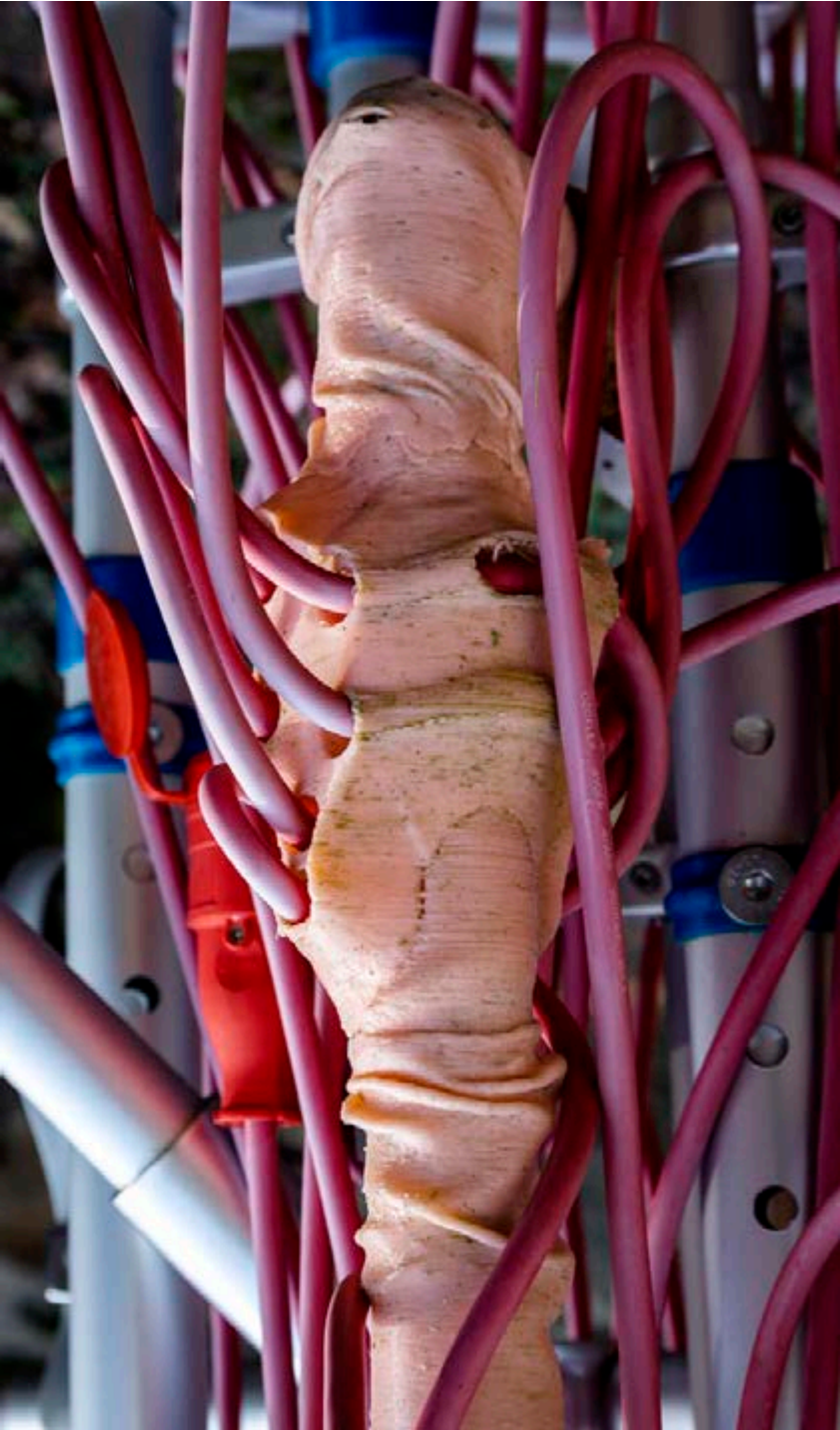
DONNERSTAG, 16. MÄRZ 2023 10:11

CXXI



DONNERSTAG, 16. MÄRZ 2023 10:08

CXXV



CXXVI

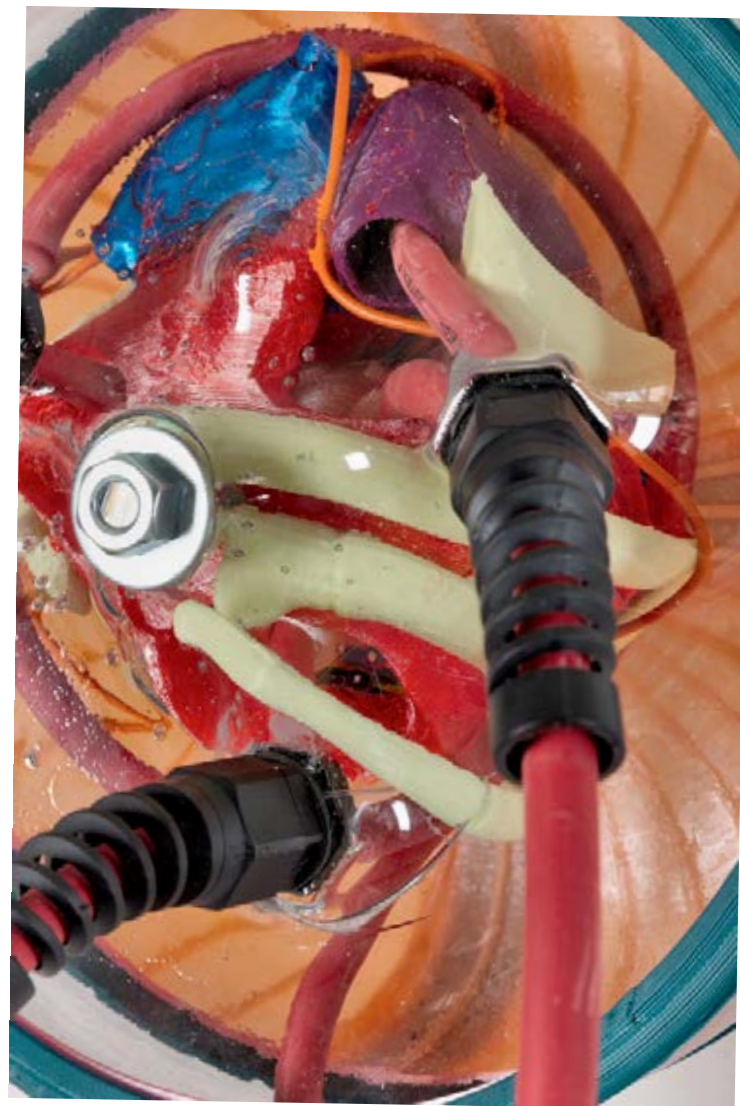
CXXVII

MIT HIGHER-TECH-VERFAHREN KÖNNEN
HEUTE FUNKTIONIERENDE
ORGANE IN SPEZIALISIERTEN
3D-DRUCKERN HERGESTELLT
WERDEN.

MITTELS HIGH-TECH VERFAHREN KÖNNEN HEUTE FUNKTIONIERENDE ORGANE
IN SPEZIALISIERTEN 3D-DRUCKERN HERGESTELLT WERDEN.



CXXX



CXXXI

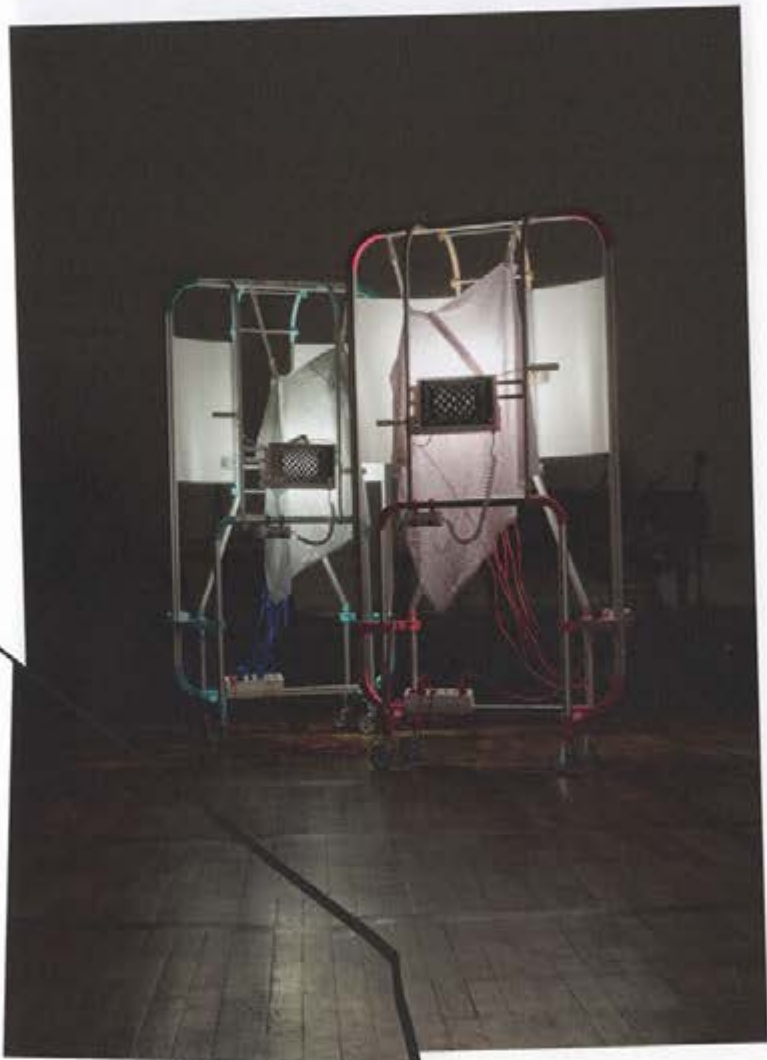




CXXXII



CXXXIII



CXXXII

PHANTOM DISORDER

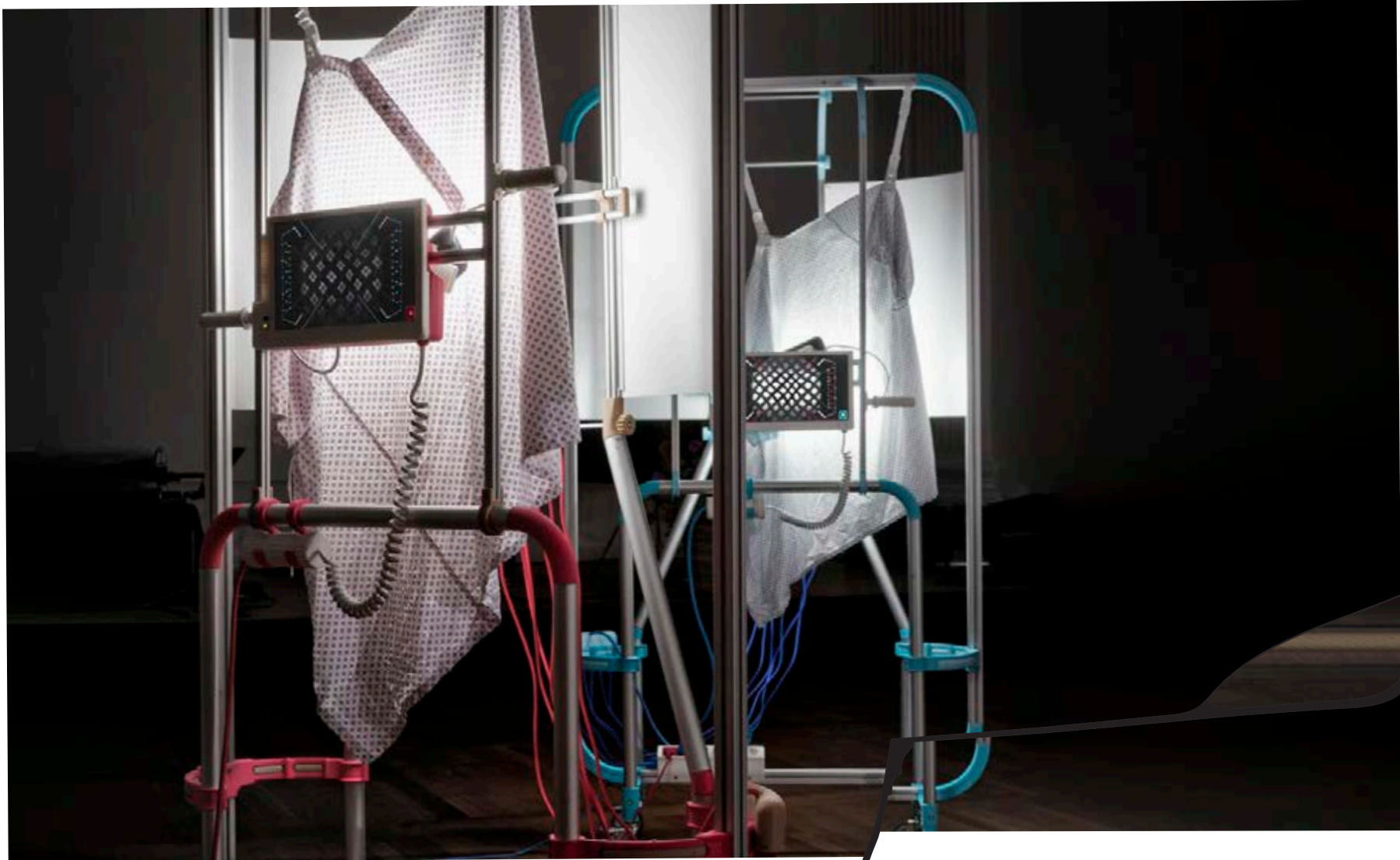
2022

ZWEITEILIGE INSTALLATION

Benutzte Patientenhemden sind in zwei Apparate eingespannt, die an eine Mischform von intensivmedizinischem Gerät, orthopädischem Hilfsmittel, Kinderspielzeug und abstrahierter menschlicher Anatomie erinnern. Die Hemden hängen zwischen einer Hinter- und einer Durchleuchtungseinheit.

Auf einem medizinischen Display scheinen sich die charakteristischen Muster zu verselbstständigen und in einer mikrobenhaften, rhythmischen Bewegung zu zerfließen um sich immer wieder neu zu formieren.

CXXXIII



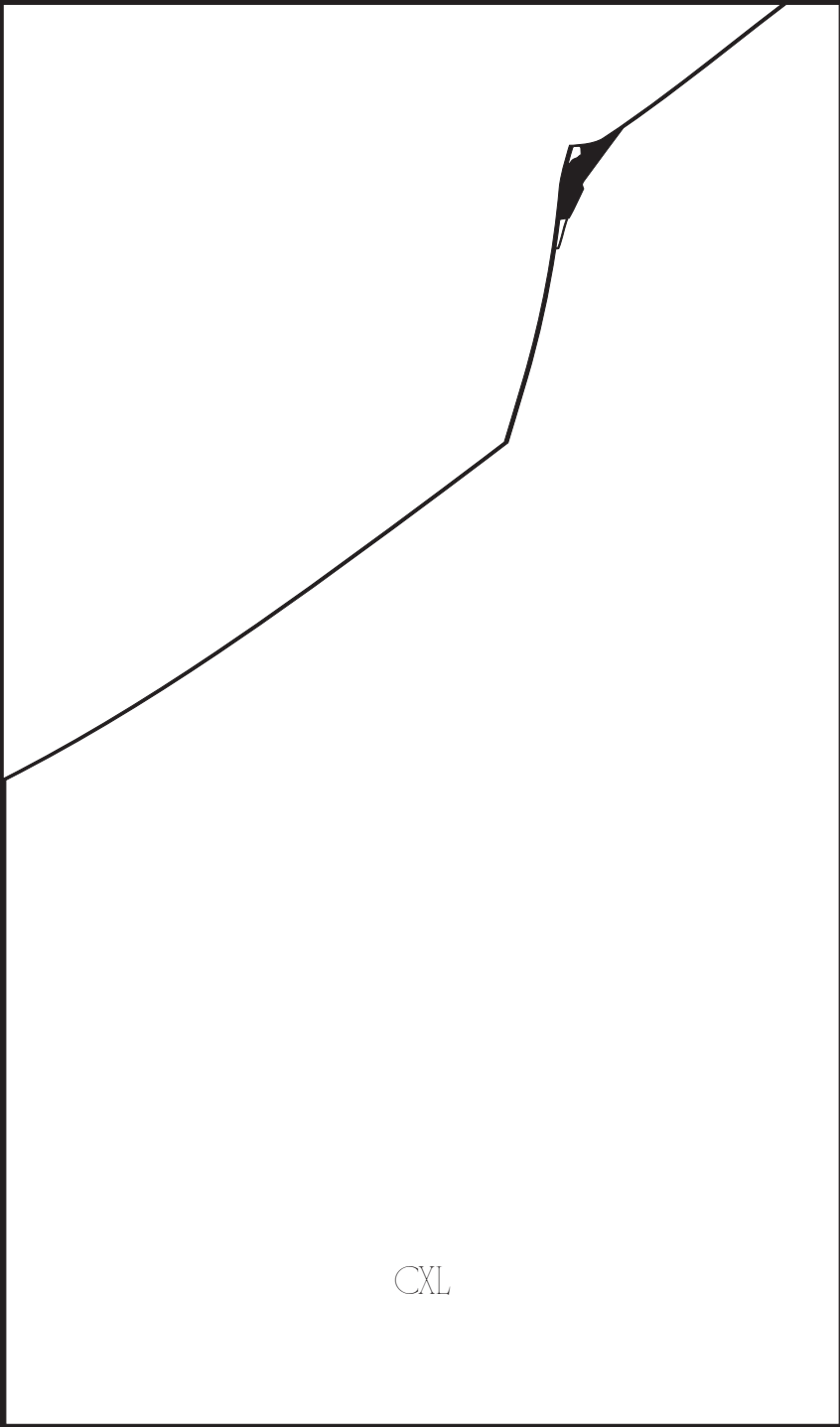
CXXXVI

CXXXVII

CXXXVIII



CXXXIX



MITTWOCH, 12. OKTOBER 2022 16:11

CXLIII





MITTWOCH, 12. OKTOBER 2022 15:59

CXLIII

MITTWOCH, 12. OKTOBER 2022 15:23

CXLVII





MITTWOCH, 12. OKTOBER 2022 15:20



MITTWOCH, 12. OKTOBER 2022 15:18

CLI

MITTWOCH, 12. OKTOBER 2022 14:09

CLV



MITTWOCH, 12. OKTOBER 2022 10:53





MITTWOCH, 12. OKTOBER 2022 10:36

CLIX

MITTWOCH, 12. OKTOBER 2022 10:03



CLXII

CLXIII

BAUHER DES WILDBADS WAR

DER WUNDER-
DOKTOR

FRIEDRICH HESSING

SEINE

HILFSAPPARATE

GELTEN

ALS DIE

WICHTIGSTEN

VORLAUFER

DER MODERNEN OR-
THESE.

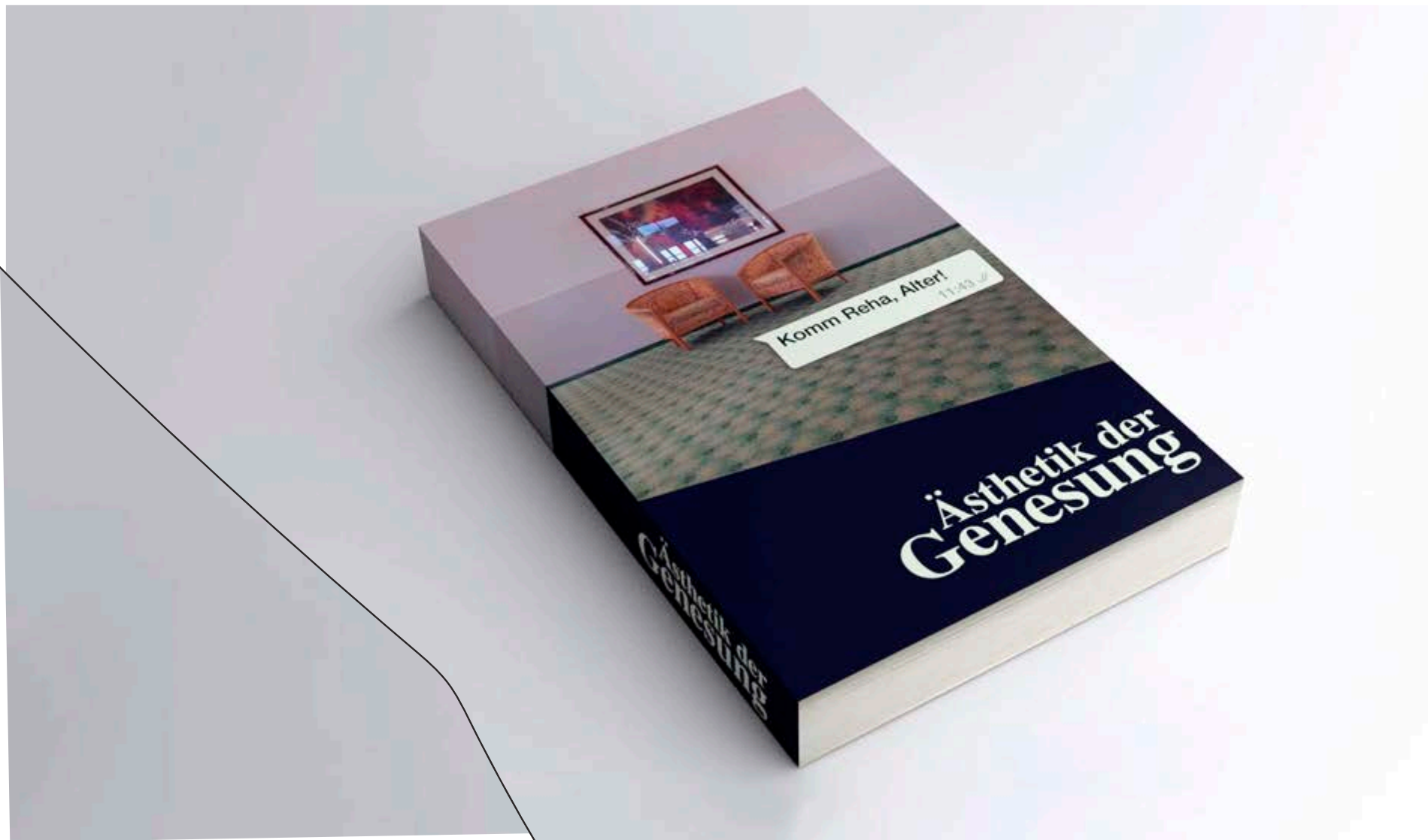
CLXIV

CLXV

•• BAUHER DES WILDBADS WAR DER ••

WUNDERDOKTOR FRIEDRICH HESSING, SEINER HILFSAPPARATE
GELTEN ALS DIE WICHTIGSTEN ••

IN DER HILFSAPPARATE



CLXVI

CLXVII

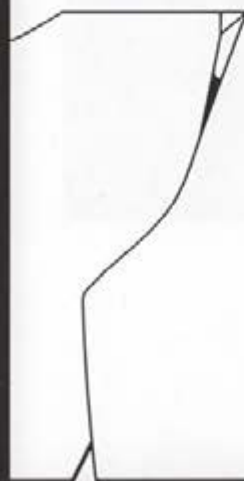


CLXIV

AGILITY, DURABILITY, MORTALITY

2019

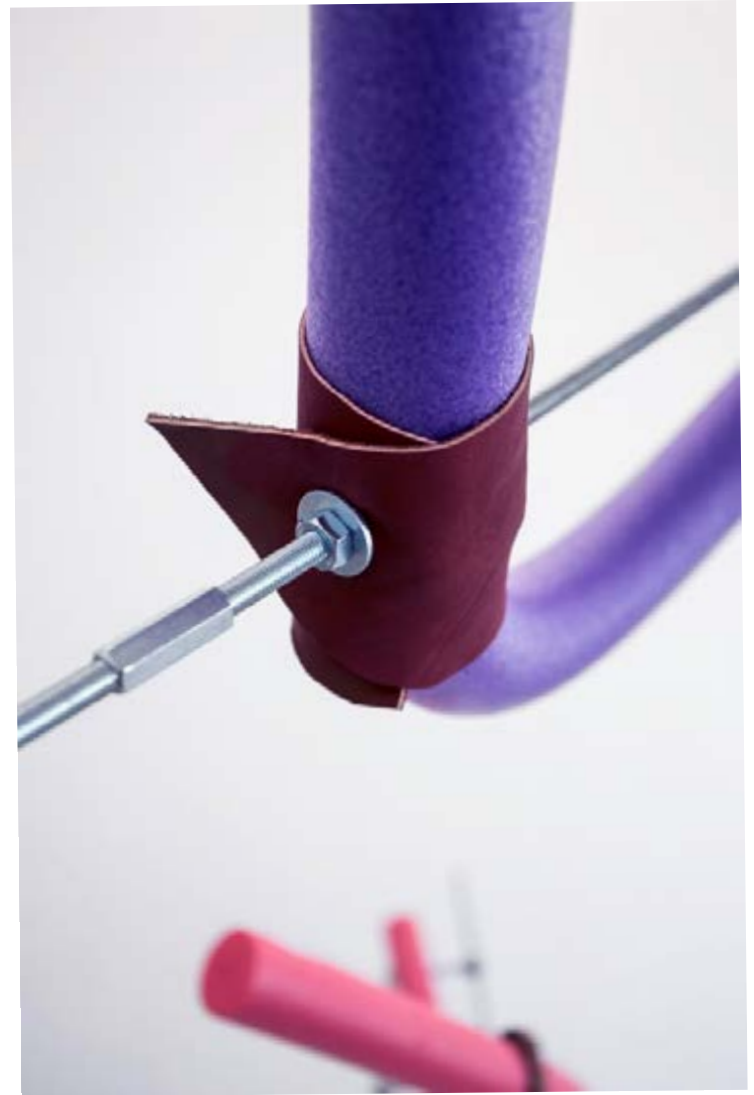
SCHWIMMNUDELN,
GEWINDESTANGEN,
VERBINDUNGSELEMENTE,
FLIESEN



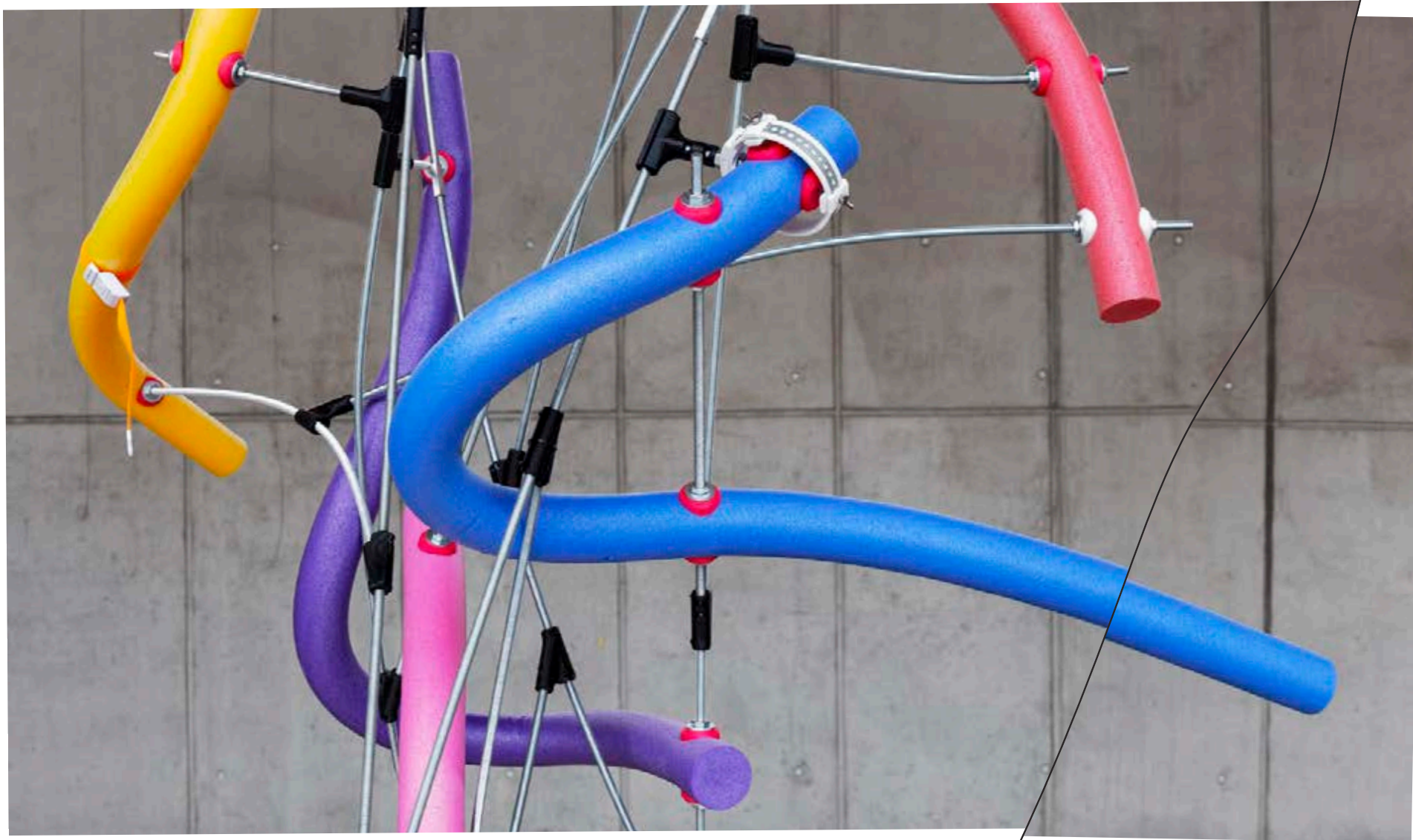
CLXV



CLXX



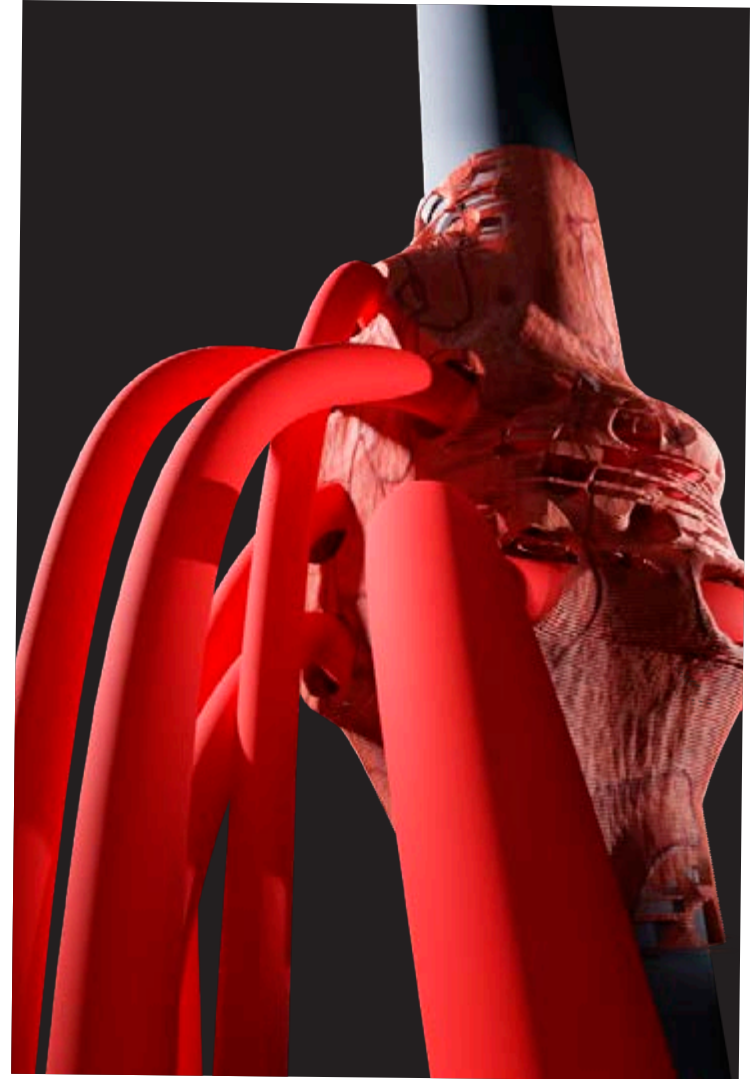
CLXXI



CLXXII

CLXXIII

CLXXIV



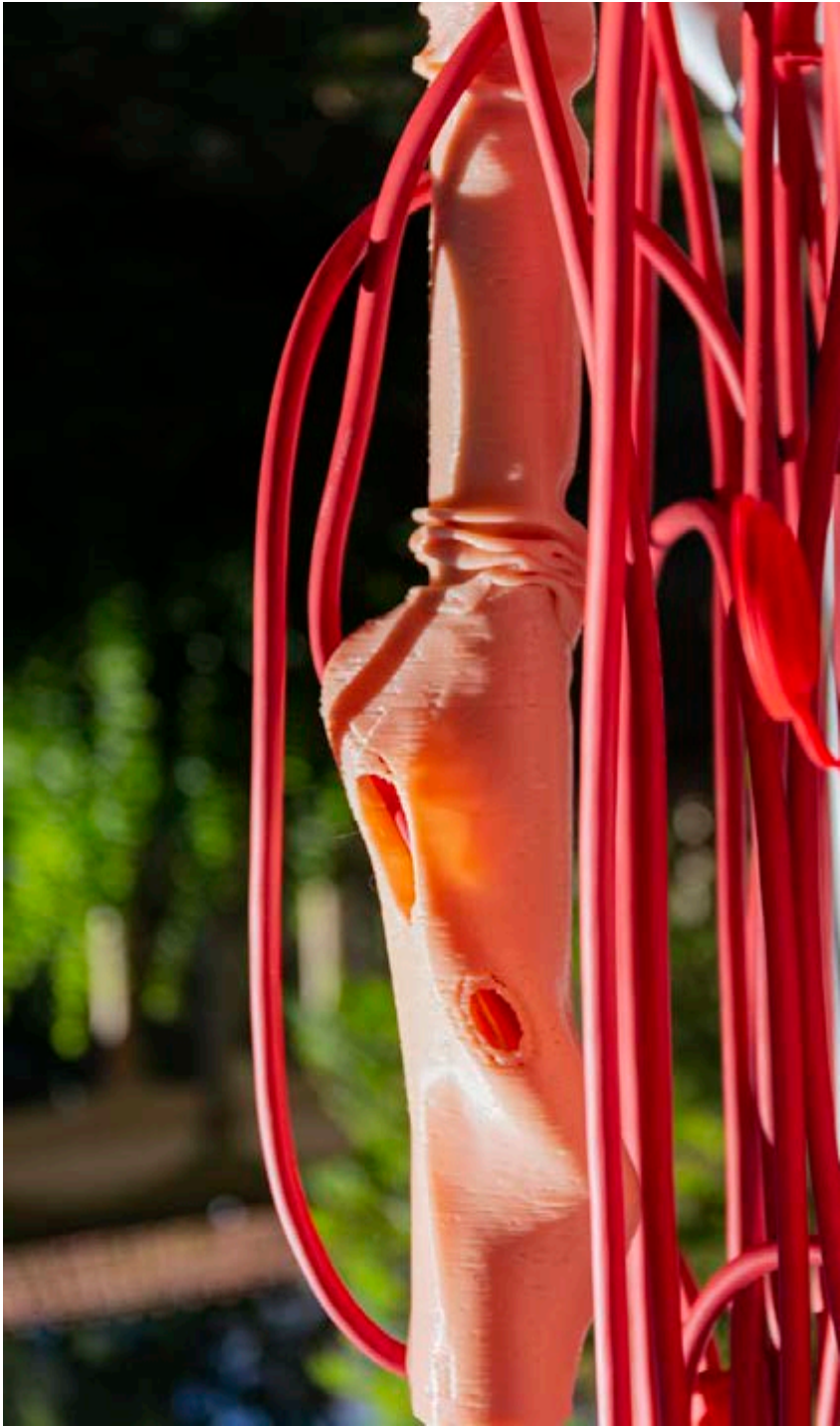
CLXXV

CLXXVI

CLXXVII

SONNTAG, 10. OKTOBER 2021 13:52

CLXXIX

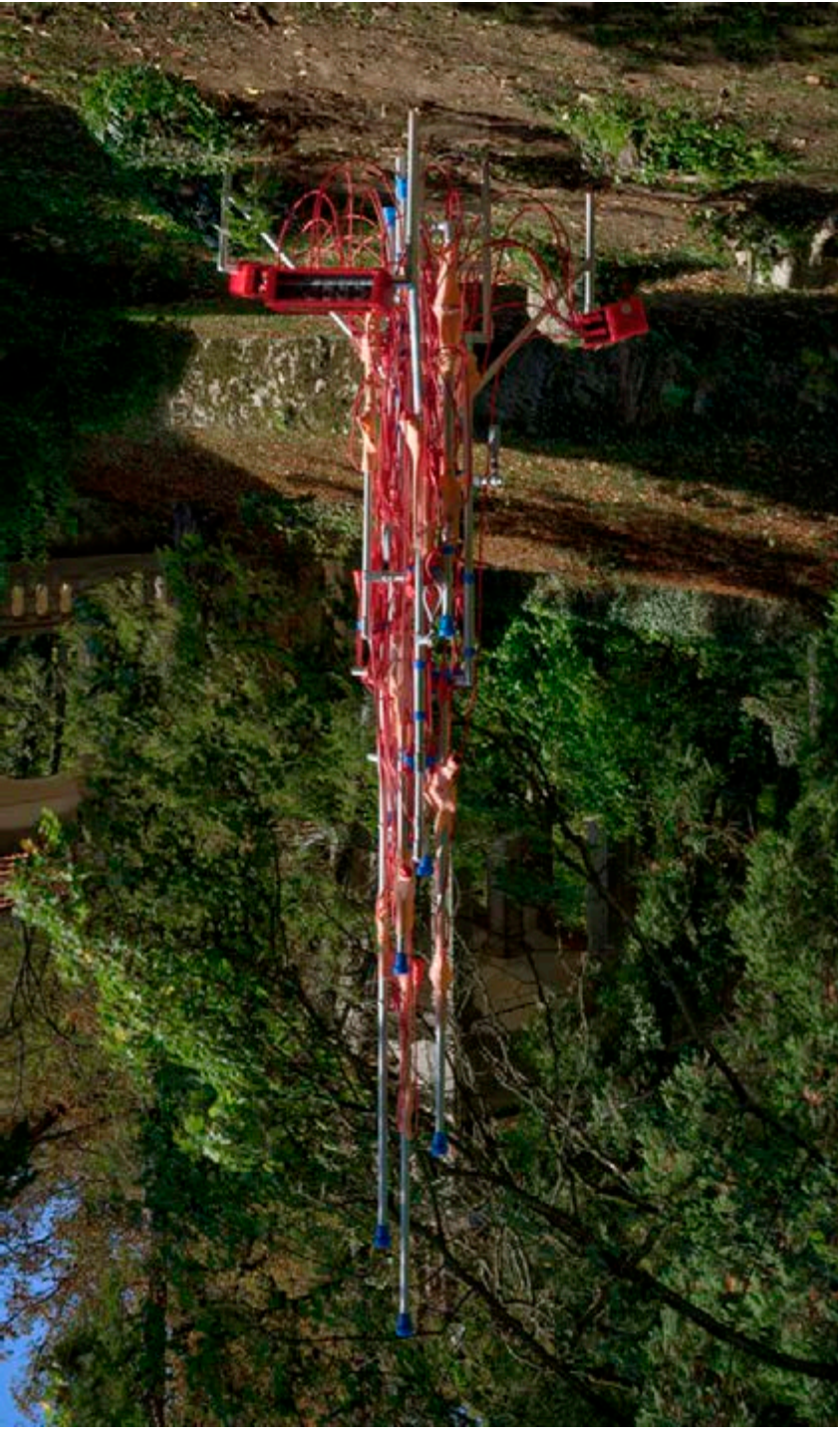


SONNTAG, 10. OKTOBER 2021 13:29

CLXXXI



SONNTAG, 10. OKTOBER 2021 13:11



SONNTAG, 10. OKTOBER 2021 10:38

CLXXXV



SONNTAG, 10. OKTOBER 2021 10:19

CLXXXIII



SONNTAG, 10. OKTOBER 2021 10:18

CLXXXIX



SONNTAG, 10. OKTOBER 2021 10:11

CXCI



SONNTAG, 10. OKTOBER 2021 08:15

CXCIII



CXCIV

CXCV

setzen sich häufig mit zwischenmenschlichen Kommunikationsformen auseinander. Zuber tritt als Dompfleur künstlerischer Übungen auf, die humorvoll und gleichzeitig todernt erscheinen. Vielschichtige Irritation ist das Faszinosum seiner Arbeiten.

Unter dem Titel **GROWING ON SUSPENDED MYTHOLOGIES** hat Benjamin Zuber die Installation in den Park gesetzt. Er nutzt die 3D-Drucktechnologie als Chance zur Schaffung seiner Idee. Spielerisch kann er mit CAD-Software kombinieren, was ihm in den Sinn kommt. Das additive Fertigungsverfahren entspricht seinem kreativen Prozess und ermöglicht es ihm, seine Visionen in die Realität umzusetzen. Zuber hat das Wildbad, das vormalig als Sanatorium diente, erbaut von Hessian, der als Erfinder der Orthese gilt, bei seinem Aufenthalt ganz verinnerlicht. So konnte ein autobiografisch gefärbtes und sehr berührendes Werk an diesem ‚heil samen‘ Ort entstehen.

Benjamin Zuber ist hier Außergewöhnliches gelungen: eine Beschreibung und Deutung von Seins Erfahrung, atmosphärisch dicht, vielfältig sinnlich erfahrbar – als eigenständiger Ausdruck der Erfahrung von Gott und Welt. Und genau solche geistig-sinnlichen Anstöße braucht eine sich im Schrumpten befindende Religionsgemeinschaft. Kunst und Kirche können sich hier in großer Freiheit gegenseitig in Frage stellen – offen und ehrlich. In einem bewussten Sehen und Wahrnehmen hat Zuber sein Werk seine unglaubliche Chance: Perspektivenwechsel, Einübung des Sich-Öffnens, Sich-Einlassens, Sich-Be-rührenlassens, Sich-Erkennens – vielleicht die einzige Chance des Spürens einer bilateralen horizontalen (gesellschaftlichen, sozialen) und vertikalen (religiösen, spirituellen) Resonanz.

In unmittelbarer Nähe zum Nordwestturm des Gebäudekomplexes des Wildbads steht ein scheinbar zufällig zusammengestelltes Gebilde aus nach oben strebenden Röhren, Stangen, Stäben, dazwischen Kabelgewirr, Krücken und Gehhilfen. Tritt man näher, fällt auf, dass alles bewusst komponiert, kombiniert und zusammengefügt wurde. Ein Kunstobjekt? Eine moderne Form einer *sacra conversazione*? Die drei Parzen, die Schicksalsgöttinnen, die an den Lebensfäden spinnen? Oder doch nur ein rudimentärer und funktionsloser Wäscheständer? Vermutlich alles – oder nichts. Das ist zeitgenössischer Kunst eigen, dass sie nichts bedeuten muss, dass sie frei ist, dass sie anregt, dass sie zum Innehalten und Nachdenken anstößt...

Die Evangelische Tagungsstätte Wildbad Rothenburg ist ein einzigartiger Ort mit einer ganz besonderen Begegnungs- und Willkommenskultur, die für die Institution Kirche so wichtig ist. Das Wildbad ist eine Nahtstelle zwischen Kirche und Gesellschaft und öffnet systematisch Freiräume für die Dialogfähigkeit unterschiedlichster Glaubens- und Lebenshaltungen. Die Kunst spielt dabei eine große Rolle: Im Jahr 2021 wurde zum bereits fünften Mal im Rahmen der *art residency* Wildbad ein künstlerischer Fußabdruck hinterlassen. Kunst als site-specific art mit einem eindeutigen Ortsbezug und eine spannende Kongruenz von Form und Inhalt der hier entstandenen Kunstwerke unterscheiden das Projekt von vielen auch namhaften Skulpturenparks weit über die regionale Bedeutung hinaus.

Benjamin Zuber (geboren 1982 in Bamberg) studierte bis 2012 an den Akademien der Bildenden Künste in Nürnberg und Wien sowie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. Heute lebt und arbeitet er als freier Künstler in Berlin. Benjamin Zuber installativ arbeiten erinnern an physikalische Versuchsanordnungen in ihrer Verwendung von alltäglichen Materialkonstellationen und der besonderen Art ihrer experimentellen Komposition. Performative Arbeiten lassen an Initiationsriten gesellschaftlicher Gruppen denken und

BENJAMIN ZUBER

GROWING ON SUSPENDED MYTHOLOGIES

